

Lodzer

Volkszeitung

Nr. 214. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. In den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 35 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Bettrikauer 109
Telephon 36-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30 bis 3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellensuche 50 Prozent, Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—. Falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Der Kampf um die Beute beginnt.

Scharfe Gegensätze zwischen der englischen und der französischen Delegation im Haag. — Eine andere Verteilung der deutschen Schuldzahlungen gefordert.

Haag, 7. August. In den Kreisen der englischen Abordnung wird zu der bisherigen allgemeinen Aussprache über den Young-Plan darauf hingewiesen, daß England nach wie vor seinen Standpunkt aufrecht erhalte und den Ausführungen des französischen Finanzministers am Mittwoch kein allzugroßes Gewicht beilege. Bezüglich der von Cherron gemachten Andeutungen, daß Frankreich bereit sei, auf seine Forderung, Paris oder Brüssel als Sitz der Internationalen Bank gegen englische Zugeständnisse in der Verteilung des Tributs zu verzichten, wird darauf hingewiesen, daß der Sitz der Internationalen Bank, den England gern in London sehen möchte, dennoch von zu geringer Bedeutung sei, als daß man daraus ein Haus an der Seite für politische Zugeständnisse an Frankreich machen könnte.

Der Plan der Sachverständigen, aus der Reparationsbank eine Art von Ueberbank zu machen, geht nach englischer Auffassung zu weit. In der Londoner City sind, wie betont wird, schwere Bedenken dagegen aufgetaucht, weil man hierin eine ernste Gefährdung des Londoner Finanzzentrums erblickt. Man weist ferner darauf hin, daß die Mobilisierung des französischen geschätzten Tributsanteils große Schwierigkeiten hervorrufen werde, besonders wenn man versuchen werde, diese auf dem amerikanischen oder englischen Markt unterzubringen. Größte Bedeutung wird ferner von englischer Seite der Frage der Sachlieferung beigegeben. Aus alledem ergibt sich, daß England den von Snowden dargelegten Standpunkt mit allem Nachdruck durchsetzen will, obwohl man andererseits darauf hinweist, daß allerseits Zugeständnisse gemacht werden müßten.

Haag, 7. August. In der gestern nachmittags stattgefundenen Geheim Sitzung der Regierungskonferenz, an der außer den 6 Mächten der Genfer September-Entschliessung auch die Vertreter der übrigen an den Reparationsfragen interessierten Länder — Rumänien, Südslawien, die Tschechoslowakei, Polen, Griechenland und Portugal sowie die Vertreter der englischen Dominions teilnahmen, ergriff der englische Schatzkanzler Snowden zu einer einstündigen Rede das Wort, in der er betonte, daß England durch den Young-Plan sehr geschädigt worden sei. Die Rede Snowdens war außerordentlich scharf und betonte, daß die im Sachverständigenplan vorgesehene Neuregelung der Reparationsverteilung unter die Gläubiger unverantwortlich sei. Die Sachverständigen hätten sie weder erklärt, noch gerechtfertigt, noch verteidigt. Snowden stellte in seiner Rede die Einheitsfront zwischen England und den kleinen Gläubigern Deutschlands fest, die sich ebenfalls geschädigt fühlten, und er ließ keinen Zweifel daran aufkommen, daß der Dautenlampf außerordentlich scharf entbrennen und sich vermutlich sehr in die Länge ziehen wird.

Der französische Finanzminister widerspricht Snowden.

Haag, 7. August. Die Haager Konferenz ist am heutigen Mittwoch um 10 Uhr unter dem Vorsitz von Jaspard zu einer geheimen Vollsitzung zusammengetreten. An dieser Sitzung, an der wiederum alle Abordnungen teilnahmen, hat der französische Finanzminister Cherron das Wort ergriffen, um den Standpunkt der französischen Regierung zu dem gestrigen englischen Vorstoß hinsichtlich der Verteilung der Reparationszahlungen unter den Gläubigern darzulegen. Der Standpunkt der französischen Regierung, wie er von dem Finanzminister der Konferenz vorgetragen wurde, läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Die in der gestrigen Rede Snowdens angeführten Ziffern über die Zahlungen, welche Frankreich nach dem Young-Plan erhält, sind nicht zutreffend. Nach dem Dawes-Plan erhält Frankreich 1310 Milliarden Mk. jährlich, nach dem Young-Plan durchschnittlich nur 1066 Milliarden Mk. jährlich. Nach dem Dawes-Plan würde Frankreich in diesem Jahre 300 Millionen französischer Franken und im nächsten Jahre 800 Millionen französischer Franken mehr erhalten als nach dem Young-Plan. Dies sind reine

Verluste für den französischen Haushalt. Von der etwa 2 Millionen engl. Pf. betragenden Summe, welche das britische Reich nach dem Young-Plan weniger erhält, kommt Frankreich nichts zugute. Von diesem Betrag erhält Italien 1 840 000 englische Pf., während der Rest auf Belgien und die anderen kleineren Mächte verteilt wird. Frankreich ist in seinen finanziellen Opfern im Young-Plan bis zur äußersten Grenze gegangen. Eine weitere Einschränkung des französischen Anteils an den Reparationszahlungen ist für Frankreich untragbar. Von den Aufkosten für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bekommt Frankreich tatsächlich nur 25 von 100 der hierfür ausgelegten Summen.

Die kleinen Staaten verlangen größeren Anteil an den deutschen Tributzahlungen.

Haag, 7. August. In der geheimen Vollsitzung am Mittwoch vormittag wurde die am Dienstag vom englischen Finanzminister Snowden eingeleitete Aussprache über den Young-Plan weiter fortgesetzt. Als erster sprach der Rumäne Titulescu, der sich auf den Standpunkt der englischen Abordnung stellte und wesentlich hervorhob, die Zahlungen an Rumänien auf Grund des Young-Planes stünden in nahem Verhältnis zu den Schuldenverpflichtungen Rumaniens. Die rumänische Regierung verlange daher einen weiteren Anteil bei der Verteilung der deutschen Tributzahlungen.

Den gleichen Standpunkt nahm der Vertreter von Portugal ein, der die großen Opfer Portugals hervorhob und erhöhte Ansprüche an den deutschen Tributzahlungen anmeldete.

Der italienische Finanzminister Mosconi betonte, daß der Young-Plan ein unteilbares Ganzes sei und als solcher angenommen werden könne. Er wies auf die entsprechende Erklärung Mussolinis im Senat hin und stellt in Zweifel, ob eine neue Aufrollung des Zahlungsnetzes nach dem Young-Plan zweckmäßig sei. Er fragte, ob etwa Tributzahlungsverstärkungen von neuem zur Prüfung der großen Frage zusammenzutreten sollten.

Der französische Finanzminister Cherron entwickelte sodann nachgehend den Standpunkt der französischen Regierung. (Wie er bereits an anderer Stelle dargelegt worden ist.) Er lehnte im wesentlichen die englischen Angaben über Zahlungen, die Frankreich nach dem Young-Plan erhalten soll, ab. Der französische Finanzminister unterstrich stark den unteilbaren Charakter des Young-Planes und betonte, daß Frankreich den Young-Plan als ein unteil-

bares Ganzes annehme.

Haag, 7. August. Die geheime Vollsitzung der Konferenz am Mittwoch vormittag wurde mit einer Erklärung des griechischen Ministerpräsidenten und des südslawischen Außenministers Marinkowitsch abgeschlossen. Beide betonten, daß ihre Regierungen den Young-Plan als solchen annehmen, doch eine andere Verteilung der deutschen Tributzahlungen forderten.

Unmittelbar nach Abschluß der Sitzung empfing der Schatzkanzler Snowden Finanzminister Cherron und die Vertreter der französischen Presse zu einer Erörterung über den bisherigen Gang der Verhandlungen. Am Mittwoch nachmittag um 5 Uhr wird die allgemeine Aussprache über den Young-Plan fortgesetzt werden.

Teilung der Konferenz in einen wirtschaftlichen und politischen Ausschuss.

Auch hier Gegensätze zwischen Deutschland und England einerseits und Frankreich andererseits.

Haag, 7. August. Zwischen den Abordnungen sind gegenwärtig private Verhandlungen über die vorgezeichnete Teilung der Konferenz in einen politischen und wirtschaftlichen Ausschuss ausgenommen. Die deutsche und englische Abordnungen verlangen, daß beide Ausschüsse gleichzeitig ihre Arbeit aufnehmen, während die französische Regierung auf dem Standpunkt steht, daß zunächst der wirtschaftliche Ausschuss wegen der Regelung des Young-Planes seine Arbeiten zum Abschluß bringen solle. Es besteht jedoch in unterrichteten Kreisen der Eindruck, daß die französische Regierung zu einem gewissen Entgegenkommen bereit sei und sich mit der gleichzeitigen Aufnahme der Arbeiten der beiden Ausschüsse einverstanden erklären wird. Jedoch dürfte die französische Regierung mit ganzer Entschlossenheit verlangen, daß sämtliche Beschlüsse für die Konferenz ein geschlossenes und unteilbares Ganzes bilden, das heißt, daß die Annahme des Young-Planes und die Rheinlandräumung als miteinander unlösbar verbunden erklärt werden. Die Rheinlandräumung würde danach nur erfolgen können, sobald der Young-Plan von den beteiligten Regierungen ratifiziert und organisiert, das heißt die Gründung der Bank vorgenommen worden ist. Ob Frankreich gleichzeitig die Forderung stellen wird, daß eine Rheinlandräumung nur nach Maßgabe der Mobilisierung des geschätzten Teiles der deutschen Zahlungen erfolgen solle, ist zunächst noch offen. Diese Frage wird jedenfalls die schwierigste und entscheidendste Frage der Konferenz sein.

Eine Erklärung Dr. Stresemanns.

Haag, 7. August. Außenminister Stresemann hat in der geheimen Vollsitzung der Konferenz am Mittwoch vormittag eine schriftliche Erklärung über den Standpunkt der deutschen Regierung zu der gegenwärtigen allgemeinen Aussprache über den Young-Plan abgegeben. Die Erklärung Stresemanns hat folgenden Wortlaut:

„In den verschiedenen Erklärungen, die gestern und heute hier abgegeben worden sind, sind gegensätzliche Meinungen zu wesentlichen Teilen des Young-Planes zum Ausdruck gekommen. Es handelt sich um diejenigen Punkte des Young-Planes, die in erster Linie das Verhältnis der Gläubigerregierungen untereinander angeht. Ich glaube daher, daß ich mich in dieser Generaldebatte zur Kennzeichnung der Haltung der deutschen Abordnung darauf beschränken kann, mich auf die feinerzeit von der deutschen Reichsregierung abgegebene Erklärung zu beziehen, nach der Deutschland bereit ist, auf der Grundlage des Young-Planes zur Lösung des Reparationsproblems zu gelangen. Da der Präsident gestern betont hat, unsere Generaldebatte nehme lediglich auf den Young-Plan Bezug, sich aber auch auf politische Fragen beziehen kann, ist darauf hinzuweisen, welche politischen Fragen nach Auffassung der deutschen Regierung mit der Regelung der Reparationsfrage im Zusammenhang stehen. Darauf wird zurückzukommen sein.“



Die deutsche Delegation im Haag. Dr. Stresemann und Dr. Birtz mit dem holländischen Außenminister Bloembergen.

Polnische Antwortnote an den Völkerverbund

Warschau, 8. August. Die polnische Antwortnote an den Völkerverbund, die sich mit der litauischen Beschwerde vom 11. Juni d. Js. befaßt, erklärt, daß die polnische Regierung nur mit Rücksicht auf den Völkerverbund die Behauptungen der litauischen Beschwerde beantwortete. Die polnische Regierung erklärt, sie habe genügend Beweise

ihrer friedlichen Tendenz gegenüber Litauen gegeben und protestiere kategorisch gegen Versuche der Regierung Waldemaras, der polnischen Regierung die Verantwortung für das blutige Vorgehen der litauischen Regierung gegenüber ihren innerpolitischen Gegnern zuzuschreiben.

Englisch-ägyptischer Vertragsentwurf.

Räumung Ägyptens durch die Engländer und Abschaffung des Oberkommissars.

London, 7. August. Das „Foreign Office“ veröffentlicht den Text des neuen englisch-ägyptischen Vertragsentwurfes, der in 16 Punkte zerfällt. Die bedeutendsten davon sind:

1. Räumung Ägyptens durch die britische Armee mit Ausnahme der Suezkanal-Zone.
2. Die Besatzung dieser Zone wird beschränkt auf das Gebiet westlich des 32. Längengrades, das heißt ein Gebiet etwa 45 Meilen östlich vom Nil und 50 Meilen westlich vom Suezkanal.
3. Zwischen den Parteien wird ein Bündnisvertrag abgeschlossen.
4. Die Kapitulationsrechte werden abgeschafft, sobald die Zustimmung der übrigen Mächte hierzu von Großbritannien verlangt werden kann.
5. Der Posten des Oberkommissars wird abgeschafft. Beide vertragschließenden Parteien ernennen Botschafter in Kairo und London.
6. In Meinungsverschiedenheiten zwischen Großbritannien und Ägypten aus dem Verträge werden dem Völkerverbund zur Entscheidung unterbreitet werden.
7. Ein Antrag Ägyptens auf Zulassung zum Völkerverbund wird von der britischen Regierung unterstützt werden.
8. Für den Fall, daß die ägyptische Regierung es für

notwendig halten sollte, militärische Instrukteure heranzuziehen dürfen diese nur von England gestellt werden. Das gleiche gilt für Zivilbeamte in führender Stellung mit dem Unterschied, daß hier an Stelle der „Miß“ die „Soll“-Vorschrift vorgelesen ist.

9. Beide Vertragsschließende behalten sich das Recht vor, ein neues Abkommen über die Subangebiete abzuschließen.

10. Der Vertrag ist für 25 Jahre vorgesehen. Nach deren Ablauf können nach gegenseitiger Übereinstimmung etwa inzwischen als Entwurf erkannte Änderungen vorgenommen werden.

König Fuad hält seine Anwesenheit in Ägypten für dringend notwendig, da sich dort Widerstand gegen den Vertragsentwurf geltend macht. Der frühere ägyptische Ministerpräsident Nahas Hascha hat Kairoer Meldungen zufolge bereits im Namen der Wafdpartei einen Aufruf an die ägyptische Nation gerichtet, in dem das schleunige Verschwinden der gegenwärtigen Regierung verlangt wird.

In den englischen Morgenblättern findet der Vertragsentwurf in Leitartikeln eine sehr eingehende Würdigung. Einem Teil der konservativen Blätter geht der Vertrag im wesentlichen zu weit, während er im liberalen Lager und bei dem arbeiterparteilichen „Daily Herald“ Zustimmung findet.

sobald der wirtschaftliche und der politische Ausschuß der Konferenz gebildet sind, die ihre Arbeiten gleichzeitig aufnehmen werden. Was die Regelung des Young-Planes anbelangt, so möchte ich dieser dringlichen Hoffnung Ausdruck geben, daß es dem Finanzausschuß der Konferenz gelingen wird, darüber eine Einigung unter den beteiligten Regierungen zu erzielen. Die deutsche Regierung wird mit allen Kräften dahin wirken, eine Regelung zum Abschluß zu führen, die wie der französische Finanzminister Cheron sagt, die Vergangenheit liquidiert und die Grundlagen eines dauernden Arbeitsverhältnisses zwischen den beteiligten Regierungen bilden kann.

Haag, 7. August. In der Mittwochnachmittag-Sitzung der Haager Konferenz wurde die allgemeine Aussprache beendet.

Die letzte Sitzung brachte eine Erklärung des belgischen Außenministers, aus der hervorging, daß die belgische Regierung den Young-Plan als ein unteilbares und unveränderliches Ganzes ansieht. Sollte der Young-Plan jedoch in einzelnen Punkten abgeändert werden, so würde, so erklärt Hymans, der gesamte Plan in Frage gestellt werden. Es würde eine neue Sachverständigen-Beraterkonferenz notwendig sein.

Dann gab der japanische Botschafter eine Erklärung ab. Er betonte gleichfalls, daß Japan schwere Opfer gebracht habe. Die japanische Regierung sei jedoch bereit, den Young-Plan als Grundlage einer endgültigen Regelung der Tributfragen anzunehmen.

Der amerikanische Botschafter Wilson erläuterte sodann in einer kurzen Erklärung die Stellungnahme der amerikanischen Regierung zum Young-Plan.

Die allgemeine Aussprache wurde hierauf von dem Präsidenten Jaspas für geschlossen erklärt. Jaspas machte auf Grund der Privatbesprechung der 6 einladenden Mächte der Vollkonferenz Vorschläge. Er schlug vor, einen Finanzausschuß einzusetzen, an dem sämtliche an der Konferenz beteiligten Regierungen je 2 Beauftragte entsenden sollen. Der Finanzausschuß wird das Arbeitsergebnis der Vollkonferenz vorlegen müssen. Auf Vorschlag des englischen Schatzkanzlers wurde der belgische Finanzminister zum Vorsitzenden des Finanzausschusses, auf Vorschlag Briands der englische Außenminister Henderson zum Vorsitzenden des politischen Ausschusses gewählt. Den beiden Ausschüssen wurde von der Konferenz freigestellt, einige Unterausschüsse einzusetzen. Die beiden Ausschüsse werden am Donnerstag nachmittag 4 Uhr gleichzeitig ihre Arbeiten aufnehmen.

Der Präsident Jaspas stellte fest, daß der Finanzausschuß sich mit dem Young-Plan zu befassen habe und der politische Ausschuß auf der Grundlage der Genfer Entscheidung vom 16. September 1928 arbeiten wird.

Der Generalsekretär wurde ersucht, unverzüglich die Zusammensetzung der beiden Ausschüsse auf Grund der Angaben im einzelnen festzustellen. Der Finanzausschuß wird so für die allgemeinen Anfragen 24 Mitglieder umfassen, der politische 12 Mitglieder.

Scharfe Sprache der Pariser Presse gegen Snowden.

Paris, 7. August. Die Haltung der englischen Delegation im Haag weizt den Franzosen große Sorge zu

machen. Die Pariser Presse richtet ohne Ausnahme ein konzentrisches Trommelfeuer insbesondere gegen den Schatzkanzler Snowden und bedient sich dabei Formen, wie sie bisher unter der Entente Cordiale nicht üblich waren. Der offiziöse „Petit Parisien“ sagt: „Snowden haßt Frankreich und gibt sich keine Mühe, diesen Haß zu verbergen. Ja, wenn Marshall Foch ein Engländer gewesen wäre“. Sauerwein erklärt im „Matin“: Die einzige Bedrohung für den Erfolg der Konferenz sei von englischer Seite zu befürchten.

Paris, 7. August. Die Pariser Morgenblätter veröffentlichten in spaltenlangen Artikeln Berichte ihrer Haager Vertreter. Den Ausführungen Snowdens und Stresemanns ist in erster Linie Beachtung geschenkt worden. In allen Kommentaren wird die Ansicht vertreten, Frankreich müsse fest bleiben und auf Annahme des unveränderten Young-Planes hin arbeiten.

Der halbamtliche „Exelior“ schreibt: Der Angriff Snowdens war erwartet und hat niemanden überrascht. Er hat Desolos Freude bereitet und Stresemann lachen lassen. Keineswegs hat er aber den festen Willen der französischen Regierung und der belgischen und der italienischen Abordnungen erschüttert, bis zu Ende an der Untastbarkeit des Young-Planes festzuhalten. Wenn die Konferenz mit einem Mißerfolg endet, so kennt man den Urheber. Das

Der Rückflug des „Graf Zeppelin“

Start heute um 5 Uhr früh.

New York, 7. August. Die Passagiere für den Flug des „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen sind ausgesordert worden, sich bis zum heutigen Mittwoch nachmittag 4 Uhr in Lakehurst einzufinden. Um diese Zeit schließt auch die Annahme von Post und Frachtbindungen. Die Wetterausichten sind bis nach den jetzt vorliegenden Berichten für den Start des Luftschiffes, der bekanntlich um Mitternacht erfolgen soll, günstig.

Für den Weltflug haben sich nunmehr 5 Passagiere endgültig gemeldet. Sie bezahlen einen Fahrpreis von je 9000 Dollar. Es sind dies der Schriftsteller Joachim Richard, der Sohn des bekannten Stahlkönigs W. Loobse, Hillit, der amerikanische Sachverständigenkommandeur Rosenbahl und ein Ungenannter. 21 Passagiere wollen nach dem Ausweis der Passagierliste die Fahrt bis Friedrichshafen mitmachen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird Donnerstag früh um 5 Uhr mitteleuropäischer Zeit in Lakehurst zur Rückfahrt nach Friedrichshafen aufsteigen. Dr. Edener erklärte heute aber, daß das Luftschiff startbereit sei und um Mitternacht (nach amerikanischer Zeit) die Rückfahrt antreten werde. Nach den letzten Wetterberichten kann das Luftschiff an der amerikanischen Küste mit günstigem Wetter rechnen, wenn es ihm gelingen sollte, rechtzeitig der

Blatt rechnet jedoch damit, daß Macdonald persönlich eintreten wird, um die von Snowden angerichteten Scherben zusammenzuflicken. Es sei nur zu wünschen, daß es nicht zu viel Verlust gäbe. Es könne Frankreich teuer zu stehen kommen, da es in der neuen Wiedergutmachungsregelung bereits bis an die Grenze der Opfer gegangen sei. Zu der Rede Stresemanns, die auffallend kühl aufgenommen worden sei, erklärte der „Exelior“, die Anspielung auf die Unterdrückung der Zollgrenzen habe einiges Unbehagen verursacht. Man erinnere sich, daß einst der deutsche Zollverein zuerst ein Sand und dann der Zement für die politische deutsche Einheit gewesen sei.

Sauerwein vertritt im „Matin“ die Ansicht, daß Stresemann, der sich seinem gewohnten Redneralent hingegen habe, die deutsche These einige Stunden zu früh bezeichnet habe. Er habe es von einer bemerkenswerten hohen Stufe getan. Die Gedanken Stresemanns seien ausgezeichnet gewesen und die Worte hätten völlig natürlich im Munde eines deutschen Ministers geklungen. Stresemann sei nach dem Haag gekommen, um die Räumung zu beschleunigen und nicht, um die deutschen Schulden zu bezahlen. Sauerwein bemerkt zur Rede Snowdens, es komme nicht in Frage, die Konferenz in eine französisch-englische Polemik zu spalten. Die einzige Antwort auf die Angriffe Snowdens sei die des normalen Menschenverstandes.

Französische Zugeständnisse der Gründung der Internationalen Bank.

Haag, 7. August. Nach Mitteilungen von bestuhter richteter Seite soll die französische Regierung bereit sein, große Zugeständnisse in der Frage der Internationalen Bank zu machen. Die französische Regierung ist bereit, England mehr Sitze in der Leitung der Bank einzuräumen, als dies zunächst vorgesehen war. Ferner ist Frankreich geneigt, seine Ansprüche auf den Sitz der Bank in Brüssel oder in Paris fallen zu lassen und die Konferenz Holland (Haag oder Amsterdam) als Sitz der Bank zu empfehlen. Von englischer Seite wird bekanntlich noch immer London als Sitz der Bank gefordert.

Die chinesisch-russischen Verhandlungen auf einen toten Punkt gelangt.

London, 7. August. Nach einer Meldung aus Manching teilt die Manlinger Regierung amtlich mit, daß in den chinesisch-russischen Ausgleichsverhandlungen in Manching ein toter Punkt erreicht worden ist. Die chinesischen Unterhändler seien außerstande die russische Forderung auf Wiedereinsetzung der russischen Beamten der chinesischen Ostseisenbahn anzunehmen. Das Manlinger Außenministerium hat den chinesischen Gesandten in Washington angewiesen, den Unterzeichnern des Kellogg-Vertrages alle Einzelheiten über den Verlauf der Besprechung in Manching zu übermitteln.

Die Geschäftsräume des „Deutschen Volksbundes“ bestohlen.

Die Einbrecher erbeuteten 3000 Floty.

Katowich, 6. August. Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Sonntag in den Geschäftsräumen des deutschen Volksbundes ein schwerer Einbruch verübt worden, bei dem 3000 Floty gestohlen wurden. Bezeichnender Weise sind die Türen und Gelschranke mit Nachschlüsseln geöffnet worden. Der Wächter, der am Sonntagabend die Türen offen fand, hat merkwürdiger Weise erst am Montag Meldung davon erstattet. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange.

Schlechtwetterzone auszuweichen, die für morgen längs der Küste angekündigt ist.

Lakehurst, 7. August. Die Ladung des „Graf Zeppelin“ ist die mannigfaltigste, die je in der Luft befördert wurde. Unter anderem wurden 16 Pfund Lammfelle in Glanzpapier gewickelt und in imprägnierter Wellpappe verpackt an Bord genommen. Das Paket ist für Henry Standon, den Delegierten der Reklamefachleute auf dem Berliner Reklame-Kongress und für das Kongress-Bankett bestimmt. Es ist dies die erste Frischfleischsendung. An Bord befindet sich auch ein lebendiger Alligator und eine Bulldogge namens „Peppy“.

New York, 7. August. Die Gasfüllung des „Graf Zeppelin“ wurde um 3 Uhr morgens beendet. Gestern waren wieder 150 000 Menschen in Lakehurst. Auch heute herrscht ein Riesenandrang. Vom Hagap-Bureau wird folgende Passagierliste bekanntgegeben: William Leeds, amerikanischer Multimillionär, Sir Hubert Wilkins, der bekannte Polarforscher, John Larney, Lady Drummond-Hay, Graf Montgelas, Carl H. von Wiegand, van der Rosenbahl, Joachim Richard, ehemaliger Handelsattaché in Madrid, C. P. Burgef, Marinefachverständiger, Jakob J. Richardson, Dr. Riep von der „Hapag“, Graf von Soden, Sir A. Spieß, L. Gwge, Natan Wehler, William Weber, Marie Schumofsky. Nur 12 Passagier bleibt auf seinem Namen unbenannt.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Lodz-Zentrum.

Am Sonntag, den 11. August, veranstalten wir im Garten „Sielanka“ an der Pabianicer Chaussee unser

Gartenfest

Reichhaltiges Programm: Belustigungen für jung und alt, Kahnfahrt, Scheibenschießen Glückrad, Sachhüpfen, Kinderumzug, Ballonaufstieg und andere.

Lanz. — Musik-Orchester Chojnacki. — **Lanz.**

Alle Mitglieder und Sympathiser ladet höflich ein **der Vorstand.**

Eintritt für Erwachsene 1 Zloty, für Kinder frei. — Der Garten ist für Ausflügler ab 10 Uhr morgens geöffnet.

Deutsche Sozialist. Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Lodz-Nord.

Sonntag, den 11. August 1.3., im Garten, Alexandrowska-Strasse 48

großes Gartenfest

Im Programm ist vorgesehen:

- Am Vorm.: 9—10 Uhr leichte Freiübungen für die Jugend, 10—11 „Regball um einen Gruppenpreis, 11—12 „Handballspiel ebenfalls um einen Gruppenpreis
- Am Nachm.: Sternschießen, Pfandlotterie (jedes Los gewinnt), Floberschießen für Männer und Frauen, Glückrad, Volkstänze, zwei Arbeitergedichte, vorgetragen von Jugendlichen und amerikanische Verloftung.
- Zum Lanz spielt ein gutes Jazzband-Orchester auf.
- Bei regnerischem Wetter findet das Fest im kleineren Rahmen im Saale und unter der Veranda statt.

Berein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

Am Sonntag, den 11. August d. J., ab 1 Uhr nachmittags, findet im eigenen Vereins-Garten, **Anda-Pabianicka**, Roma Projektowana 5, unser dies-jähriges

Sternschießen

verbunden mit verschiedenen Ueberraschungen statt, wozu alle Mitglieder mit ihren werien Angehörigen, sowie Freunde und Gönner herzlich eingeladen werden.

Der Eintritt nach dem Garten ist frei! Näheres im lokalen Teil.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.



Gesang-Berein „Danyś“

Zu dem am 11. August 1.3. im Garten unseres Mitgliedes, **Hrn. Eduard Winitel in Sobienier** (Haltestelle der Alexandrower Zufuhrbahn [Bahnlinie] vom ersten Wegweiser rechts) von uns veranstalteten

Gartenfest

verbunden mit Sternschießen, Floberschießen, Glückrad sowie vielen anderen Ueberraschungen, laden wir die Mitglieder nebst ihren Angehörigen und Gönner unseres Vereines höflichst ein. — Zahlreichen Besuch erwartet die Verwaltung.

Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.

Heilanstalt

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Zawadzka 1. Zawadzka 1.
Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.
Ausschließlich venerische, Blasen- und Hautkrankheiten.
Blut- und Stuhlgenanalysen auf Syphilis und Tripper
Konsultation mit Urologen und Neurologen.
Blut-Heilanstalt. Kosmetische Heilung.
Spezieller Wartezimmer für Frauen.
Beratung 3 Zloty.

Miejski

Kinematograf Oświatowy

Wodny Rynek (róg Rokietnickiej)

Od dn. 6 do dn. 12 sierpnia

Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21 w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21

„TITANIC“

(Miasto Marzeń)

W rolach głównych:

George O'Brien, Virginia Valli, June Collyer.

Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17 w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15

„Ostatnia godzina“

(Orły wojenne).

W rolach głównych:

Raymond Keane i Barbara Kent.

Audycje radijofoniczne w poczek. kina codz. do g. 22

Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr. młodzieży I—25, II—20, III—10 gr.

Unser Geschäft

K. WIHAN Inhaber
Em Scheffler
Lodz, Główna-Strasse 17

führt nur bessere, anerkannt gut gearbeitete Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben bei billigster Preisberechnung. — Ein Versuch genügt u. Sie werden ständig unser Abnehmer sein
Wir verkaufen gegen günstige Bedingungen

Das Sekretariat

der Deutschen Abteilung des
Legitarbeiterverbandes
Petrikauer 109

erteilt täglich von 9 bis 1 Uhr und von 3,30 bis 7,30 Uhr abends

Auskünfte

in Wohn-, Urlaubs- und Arbeitsfrageangelegenheiten.

Für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte ist gesorgt.

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär.

Stellenvermittlung.

Die Fachkommission der Reiger, Scherer, Kudrzejew u. Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Sachangelegenheiten.

Zahnärztliches Kabinett

Główna 51 Sandomska Tel. 74-93

Empfangsstunden ununterbrochen Heilanstaltspreise
von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends Teilzahlung gestattet.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Donnerstag u. Sonnabend abends „Kidusz Haszem“ (Święc się Imię Twoje), nachm. „Peryferje“; Freitag und Sonntag „Nocą na starym rynku“
Theater im Staszic-Park: Heute u. folgende Tage „Zastaw się a postaw się“

Apollo: „Fürsten in der Verbannung“
Capitol: „Der Wander-Zirkus“
Czary: „Tunnel der Verbrecher“
Grand Kino: „Der leichtsinnige Fürst“ u. „Und wenn es dunkel wird“
Kino Oświatowe: „Titanic“ u. „Die letzte Stunde“
Luna: „Das Leben ist schön“ und „Garconieren und Wolkenkratzer“
Odeon: „Rotes Haar“
Palace: „Im Namen des Zaren...“ u. „Meine Frau — deine Frau“
Wodewil u. Corso: „Leben und Zukunft der Frau“



Kirchengefangverein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.

Hiermit bringen wir allen Herren Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir am 15. d. M. einen Familienausflug zur

Allgemeinen

Landesausstellung nach Bosen

zu veranstalten beabsichtigen und deshalb alle interessierten Herren ersuchen, zwecks Besprechung und Anmeldung am Freitag, d. 9. d. M., im Vereinslokal zu erscheinen.
Der Vorstand.

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei höchstl. Abzahlung von 5 Zloty an, eine Preisauflage, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können. (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafzähne, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu beschichtigen, ohne Kaufzwang!

Tapetierer B. Weiß
Beachten Sie genau die Adresse:
Sienkiewicza 18
Front, im Laden.

Berkaufe Möbel:
eich, Kiefern, Tisch, Stühle, Ottomane, Garderobe mit Spiegel, Bett, Matratze, Truemeau, Schrank.
Sienkiewicza 59, Wohn. 42
Dffizine, 1. St., 2. Eingang

Möbel

Schlzimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, ferner einzelne Ottomane, Schlafsofas und Klubsessel-Garnituren empfiehlt das Möbel- und Tapetier-Geschäft **Bohmann Kohnstli**, Lodz, Nawrot-Str. 37. Günstige Zahlungsbedingungen!

Ein junges

Mädchen

zur Anshilfe der Hausfrau gesucht. Wulczanska 166.

Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten zurückgekehrt.
Nawrothstr. 2
Tel. 79-99.

Empfängt von 1—2 und 4—8 abends. Für Frauen speziell von 4 bis 5 Uhr nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

H. SAURER

Dr. med. russ. approb.
Mundchirurgie, Zahnheilkunde, künstliche Zähne
Petrikauer Strasse Nr. 6

Dr. Garliński

zurückgekehrt.



Es steht fest

daß
die Zeitungs-
anzeige das
wirksamste
Werbemittel
ist

Große Auswahl inländ. u. ausländ. Kinderwagen, Metallbettstellen, ameriz. Bringmaschinen, Polstermatratzen, sowie Drahtmatratzen „Patent“ nach Maß für Holzbettstellen kann man am billigsten u. vorteilhaftesten kaufen in

Fabrikelager

„Dobropol“

Lodz, Piotrkowska 73
im Hofe. Tel. 58-61.

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere, auch ganz zerfallene.
Musikinstrumentenbauer
J. Höbner,
Alexandrowska 64.



— Sie könnten auch etwas ruhiger lesen. Mein Dackel regt sich schon auf!
— Das geht nicht, ich bin jünger.

rauten einen ganzen Handwagen voll gußeiserner Wasserbehälter abholen. Das ging so Tag für Tag die ganze Woche fort. In der Frühe die Werkstätte und den Verkaufstraum in Ordnung bringen, bei Tag aber Hausknecht-dienste machen.

Von der Installation lernte er so gut wie nichts. Sie und da durfte er wohl einen Monteur auf einen Bau begleiten oder in eine Wohnung, wo eine Reparatur vorzunehmen war; aber das geschah nur, damit der Monteur nicht das schwere Werkzeuglast schleppen mußte. Das wurde ihm „angehängt“. War er aber an der Stätte der Arbeit angelangt, mußte er in den meisten Fällen wieder umkehren, um irgendeine neue Schlepparbeit zu übernehmen. Jetzt verstand er die Bemerkung Heinrichs sehr gut. Bis nun hatte diese „Lehrlingsarbeit“ zu verrichten gehabt; jetzt durfte er wenigstens mit den Monteuren auf richtige Arbeit gehen, während Franz nun das „Mädchen für alles“ war.

Am Ende der Woche gab ihm Herr Mehlisch einen Lohn von sage und schreibe drei Schilling. Später hat Franz erfahren, daß Herr Mehlisch, wenn er einen Laufburschen aufgenommen hätte, ihm mindestens dreißig Schilling in der Woche hätte bezahlen müssen. In der zweiten Woche ging es dem Franzl nicht anders. Und in der dritten Woche auch nicht.

Einmal am Samstag fragte Franz den Heinrich, wann er eigentlich etwas von der Installateurarbeit kennenerlernen werde. Da lachte ihn Heinrich höhnlisch aus und sagte: „Ah, schau's euch den Schrapen an! Kaum hat er einig' rochen, so will er a scho was lerna. Mei Diaber, i war zwa Jahr Hausknecht und erst jetzt kann i mit an Monteur auf die Arbeit gehn. Mach di nur a g'saft, daß d' zwa Jahr mit dem Handwag'l umanderfahrest. Im dritten Jahr kummt dann zur Arbeit und in an halben Jahr lernst a no g'mua von dem, was d' zu dem Geschäft brauchst. Dann berst a halbes Jahr Monteurarbeit für sechs oder acht Schilling in der Woch'n mach'n!“

Und so war es wirklich. Von der Installationsarbeit wußte Franz blutwenig, trotzdem er nun schon fast zwei Monate bei Herrn Mehlisch in der Lehre war. Dazu kam noch, daß es Herr Mehlisch mit der Arbeitszeit gar nicht genau nahm. Das ging so fort von sieben Uhr früh bis zwölf, halb ein Uhr mittags, dann konnte er eine Mittagspause von etwa einer Stunde machen, und schon ging's wieder fort bis sechs Uhr, manchmal bis sieben oder halb acht Uhr abends. In der Schule hatte Franz wohl etwas von einem Achtstundentag gehört, aber er glaubte, daß das nur für die Erwachsenen gelte. Und in der Tat, die Monteuere hielten sich auch genau an die achtstündige Arbeitszeit. Einmal kam es sogar vor, daß Franz an einem Sonntag vormittag von acht bis halb ein Uhr ununterbrochen an einer Mauer stemmen mußte, um für die Gasleitung, die sehr dringend war, Raum zu schaffen. Dafür gab ihm Herr Mehlisch gnädig zwei Schilling.

Ja, es waren keine angenehmen Monate, diese ersten zwei Lehrmonate. Jergendein Buch konnte er nicht lesen, weil er am Abend zu müde war. Manchmal, wenn er so seinen Handwagen zog und wiederum an seinen Wunsch dachte, Erfinder und Ingenieur zu werden, wurde ihm so weh ums Herz, daß er sich fest vornahm, gar nicht mehr daran zu denken. Unter der Woche nicht und am Sonntag auch nicht.

Sonntagsvergüngen.

Die Sonntage verbrachte er so, daß ... nicht lange schlief. Unter der Woche mußte er, wenn er auch noch so müde war, um sechs Uhr früh aufstehen. Deswegen streckte er sich am Sonntag bis acht oder neun Uhr im Bette. Dann wusch er sich, zog sich sehr gemächlich an und ging mit dem Rudolf durch die Straßen spazieren.

Dabei redeten sie eigentlich nichts als Dummdheiten. Nachmittags ging er ins Kino; dort wurden zwar meistens Schundfilme gespielt, aber das war wenigstens eine Zerstreuung. Nach dem Kino ging er nach Hause; manchmal spielte er mit Rudolf und seinem Bruder Fritz Karten bis neun, halb zehn Uhr und ging dann schlafen. Viel Schönes brachte ihm so der Sonntag nicht. Aber er freute sich doch schon wieder am Montag auf ihn, weil er sich an diesem Tage doch wenigstens als freier Mensch fühlen konnte.

Das Martyrium eines Lehrbuben.

Einmal, Franz stand am Anfang des dritten Lehrmonats, aber er hatte von der Installateurarbeit noch immer nichts gelernt, da traf er, als er mit Rudolf aus dem Kino nach Hause ging, einen Schulkameraden. „Da ist ja der Schmid, Servus Schmid“, rief Rudolf. „Hörst, wie schaut denn du aus“, sagte Franz, und er hatte recht mit dieser Frage. Der Schmid-Willi hatte sich in den zweieinhalb Monaten seit dem Schulschluß gewaltig verändert. Er hatte tiefe Ringe unter den Augen und zuckte bei jedem lauten Geräusch zusammen. „Was ist denn, was fehlt dir?“ fragte Franz wieder. Er und Rudolf bekamen ganz plötzlich tiefes Mitleid mit dem Jungen. Jeder hingte sich auf einer Seite ein und sie wiederholten ihre teilnahmsvollen Fragen. Und plötzlich begann Willi bitterlich zu weinen. „Was ist denn los?“ fragten beide.

Stoßweise brachte Willi hervor: „I halt's nimmer aus bei mein' Master!“ Und langsam, immer wieder von Schluchzen unterbrochen, erzählte Willi, daß er zu einem Schneider in die Lehre gekommen sei; leider — da er weder Vater noch Mutter hatte und ihn seine Tante nicht mehr zu Hause behalten konnte — in Kost und Quartier. Das Quartier bestand aus einer schmuckigen Bettstatt in einer stockdunklen Kammer, die Kost aus dem, was vom Essen des Meisters, seiner Frau und der drei Kinder übrig blieb. Er mußte alle Arbeiten tun, die sonst von Hausgehilffinnen verlangt werden: die Schuhe der ganzen Familie putzen, die Wohnung zusammenräumen, einkaufen gehen. Dafür aber mußte er dann bis spät in die Nacht hinein arbeiten. Wenn irgend etwas nicht rasch oder richtig gemacht war, dann wurde er vom Meister oder seiner Frau durchgeprügelt.

„Grad heut am Sonntag“, erzählte er, „da ham s' mit liefern g'schickt; der Master, der burmittag im Wirtshaus war, hat vergessen g'habt, daß die Kundschaft das G'wand unbedingt bis zwölfe g' Mittag habe muach, weil er nachmittag zu aner Hochzeit geht. Um elfe kummt der Master ham, schreit mit der Frau umanand, daß s' ihn net drauf erinnert hat, daß das G'wand g'liefert werden muach, dann schreit er mi an, i soll rasch mit dem G'wand zum Herrn Gruber, der in der Bergstraße 25 wohnt, geh'n; er hat ganz bestimmt g'sagt Bergstraße 25; i bin g'rennt wiar a Narriacher, und wiar i in d' Bergstraße 25 kummt, nach halber zwölfe war i scho' durt, wohnt durt ka Herr Gruber; i frag im Nebenhans und da hör i, daß die Bergstraße bis zur Nummer 131 geht.“

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitet mit am Wienbuch!

Ueber das internationale Jugendtreffen in Wien soll ein Erinnerungsbuch herausgebracht werden. An alle Wienfahrer ergeht der Ruf, sich durch kurze Schilderungen über Erlebnisse vor, während und nach dem Wiener Jugendtreffen an diesem Erinnerungsbuch zu beteiligen. Ebenso ist die Einsendung von guten Photos erwünscht. Anfragen und Zuschriften an Alois Piperger, Wien V. Rechte Wienzeile Nr. 95.

Redigiert von Maria Kronig.

Die junge Garde

Organ des Deutschen Sozialistischen Jugendbundes in Polen.

An die Jugend aller Länder!

In einer machtvollen Kundgebung, an der sich mehr als 50 000 junge Sozialisten aus zwanzig Nationen beteiligten, hat beim zweiten Internationalen Sozialistischen Jugendtreffen die junge Generation des internationalen Proletariats im roten Wien ein

begeistertes Bekenntnis zur Demokratie, zum Völkerrfrieden und zum internationalen Sozialismus

abgelegt. Diese einzigartige Manifestation des Willens der jungen internationalen Arbeitergeneration hat klar gezeigt, daß die Zukunft der Welt dem Sozialismus gehört. Sie legte Zeugnis ab für den Fortschritt der internationalen sozialistischen Jugendbewegung.

Wenn diese machtvolle Kundgebung der arbeitenden Jugend im roten Wien auch gezeigt hat, daß der sozialistische Gedanke immer mehr Boden unter der Jugend aller Länder gewinnt, so bleibt doch noch ungeheuer viel Arbeit zu leisten, um die heranwachsende Generation von nationalistischen und kapitalistischen Vorurteilen zu befreien und die jungen Proletarier zu bewußten Kämpfern für die Demokratie und den Sozialismus zu erziehen. Noch stehen der sozialistischen Jugendbewegung in vielen Ländern breite Massen der heranwachsenden Generation fern. Noch zögern einige Arbeiterjugendorganisationen, sich der Sozialistischen Jugendinternationale anzuschließen. Noch gibt es Länder mit sozialistischer Arbeiterbewegung, die über leistungsfähige Jugendorganisationen verfügen, die keine Massenorganisationen darstellen und so die der proletarischen Jugendbewegung in unserer Zeit, da der Sozialismus in verschiedenen Ländern an der Schwelle der politischen Macht steht, zukommenden Aufgaben nicht erfüllen können. Noch hat die internationale sozialistische Jugendbewegung in den Kolonialländern kaum Fuß gefaßt.

Riesenhafte Arbeit liegt noch vor uns.

Der Jugendschutz der Welt muß ausgebaut werden

um der Jugend Aufstieg und Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern.

Der Militarismus und die Kriegsgefahr, diese schrecklichsten Ausgebirten der kapitalistischen Wirtschafts-anarchie, erheben immer wieder drohend ihr Haupt. Reaktion und Faschismus haben ebenso wie der Bolschewismus die Freiheit so manchen Volkes um der Jugend vieler Völker vernichtet und bedrohen die Aufwärtsentwicklung der sozialistischen Bewegung. Unser Kampf gilt allen diesen Gefahren und erstrebt die Wiederherstellung der Freiheit in den Ländern ohne Demokratie.

Gemäß dem Beschluß des Amsterdamer Kongresses

der Sozialistischen Jugendinternationale wird im Oktober abermals der

Internationale Jugendtag

in allen Orten und Ländern, in denen es eine sozialistische Jugendbewegung gibt, feierlich begangen werden. Sozialistische Jugend, rüste zur würdigen Feier des internationalen sozialistischen Jugendtages! Machtvolle Kundgebungen allerorts sollen an diesem Tage zeigen, daß der prächtige Verlauf des zweiten internationalen sozialistischen Jugendtreffens unserer Jugendinternationale für uns nur ein Ansporn zu neuer und vermehrter Arbeit für den Sozialismus sein soll.

Der Wiener Internationale Sozialistische Jugendkongreß richtet an die arbeitende und studierende Jugend aller Länder den Appell, sich der kämpfenden sozialistischen Jugend anzuschließen, um mit beizutragen zum Aufstieg der Arbeiterklasse, zur Sicherung des Völkerrfriedens und zum Sieg des internationalen Sozialismus. Arbeiterjugend aller Länder, tritt ein in die Reihen der Sozialistischen Jugendinternationale!

Der dritte Kongreß der Sozialistischen Jugend-Internationale.

Das zweite internationale sozialistische Jugendtreffen in Wien.

Fünzigtausend junge Sozialisten demonstrierten vom 12. bis 14. Juli in Wien für den Sozialismus, für die Sozialistische Jugend-Internationale. Alle Länder waren viel stärker erschienen, als anfangs gemeldet war. Die Stärke der einzelnen Delegationen beim Jugendtreffen betrug: Oesterreich 18 000, Deutschland 13 000, Tschechoslowakei 4000, Holland 500, Polen 800, Schweden 350, Dänemark 150, Schweiz 100, Belgien 50, Bulgarien 50, Ungarn 80, Danzig 30, Lettland 20, Palästina 30, ferner eine große Anzahl Delegationen aus kleineren Ländern. An Gästen waren beim Jugendtreffen Friedrich Adler, Zürich, und Artur Crispian, Berlin, als Vertreter der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, Walter Citrine, London, als Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes, der deutsche Reichstagspräsident Paul Löbe Abg. E. Berbe von der D.S.A.P., Abgeordneter Habrman von der tschechoslowakischen Sozialdemokratie.

Am Freitagmorgen fand auf dem Heldenplatz die Eröffnungsfeier des zweiten internationalen Jugendtreffens statt. Der Aufmarsch der 50 000 Teilnehmer dauerte anderthalb Stunden. Fanfarenbläser, Gesang und Sprechchöre und Einzelsprecher umrahmten die drei Ansprachen. Im Namen der österreichischen Arbeiterjugend sprach Felix Kanitz. Bürgermeister Seitz sprach zur Jugend als Vorsitzender der österreichischen

Sozialdemokratie und als Bürgermeister des roten Wien.

Am Freitag abend fanden neun große künstlerische Massenfeiern statt...

Jugendveranstaltungen, in denen die Führer des roten Wien und der österreichischen Sozialdemokratie sprachen...

Eine Feier von gewaltigster Wirkung war die internationale Abendfeier auf der hohen Warte...

Zu einer wahrhaft unübersichtlichen Versammlung von jungen Menschen sprachen am Sonntag morgen in einer politischen Kundgebung vor dem Wiener Rathaus...

Dritter Kongress der Sozialistischen Jugend-Internationale.

Am 16. Juli traten im Arbeiterheim Favoriten in Wien die Delegierten der sozialistischen Jugendverbände zum dritten internationalen Jugendkongress zusammen...

Winter sprach für die Sozialistische Erziehungs-Internationale, Hans Gasteib für die Sozialistische Arbeiter-Sport-Internationale.

Den Geschäftsbericht erstattete Erich Ollenhauer, Berlin. Der Bericht umfaßt die Jahre 1926 bis 1928. In diesen drei Jahren hat die Sozialistische Jugend-Internationale gute Fortschritte gemacht.

Alle in der Welt tätigen sozialistischen Jugendverbände gehören der Sozialistischen Jugend-Internationale an. Die Jugend-Internationale ist auf dem Wege, eine allumfassende Internationale der werktätigen Jugend der Welt zu werden.

Die kommunistische und die bürgerliche Jugendbewegung sind im Niedergang. Die Kommunisten haben in den wichtigsten Ländern fast allen Einfluß auf die Jugend verloren.

Den Höhepunkt des Kongresses bildete das Referat des Genossen Bauer über „Die Weltlage des Sozialismus“ und „Die Aufgaben der Jugend“.

an ein Wort in einem der gelesensten Krießromane: „La guerre ce sont nos parents“ („Der Krieg, das sind unsere Eltern“).

Den Bericht über die Lage der politischen Gefangenen erstattete Karl Heinz-Wien. In Italien ist die Lage der Arbeiterjugend sehr ungünstig. Auch in Rußland ist nach wie vor nur illegale Arbeit möglich.

Der zweite Verhandlungstag wurde mit einem Referat des Genossen Lindström-Stockholm über den Kampf um den Frieden eingeleitet. Gegenwärtig betragen die Rüstungsausgaben der Welt jährlich rund 16 Milliarden.

Mit der Wahl des internationalen Bureau wurde der zweite Tag abgeschlossen. Einstimmig wurden folgende Genossen gewählt: Karl Heinz-Wien, Vorsitzender; Erich Ollenhauer-Berlin, Sekretär; Ludwig Cohn-Warschau; Hans Hansen-Kopenhagen; Josef Martel-Brüssel; Ernst Paul-Prag und Roos Borrink-Amsterdam als Beisitzer.

Ueber den Kampf um den Jugendschutz sprach am Beginn des letzten Kongreßtages Anton Kiml-Wien. Unmittelbar nach Beendigung des Krieges setzten bereits die ersten Versuche einer internationalen Verständigung über den Jugendschutz ein.

Ueber die Vereinheitlichung der sozialistischen Erziehungsarbeit sprachen am letzten Tag des Kongresses Ernst Paul-Prag und Felix Kanitz-Wien.

Kanitz begann mit dem Hinweis, daß sozialistische Erziehungsarbeit unerläßlich sei, auch schon bei Kindern.

sind, daß vor allem die gefühlsmäßige Einstellung des Menschen zur Gesellschaft schon in den Kindheitstagen bewirkt wird, und wir müssen diese Erkenntnis der Arbeiterbewegung dienlich machen.

In der Schlußsitzung werden Resolutionen über die Lage der politischen Gefangenen, über den Kampf gegen Krieg und Militarismus, über den Jugendschutz und über die Vereinheitlichung der sozialistischen Jugendarbeit angenommen.

Mit einem herzlichem Dank an die tausende namenlosen Pioniere, die das Wiener Jugendtreffen gestalten halfen und mit der Internationale fand der Kongress sein Ende.

Die Geschichte des Franzl Rehner.

Von Felix Kanitz.

(Fortsetzung)

Im Berufsleben.

Am nächsten Morgen sollte er seinen neuen Beruf begginnen. „Daß du mir pünktlich um 7 Uhr da bist!“ rief Herr Mehlich noch dem Franzl nach.

Nun, der hatte wohl die größte Freude darüber, daß ein neuer Lehrling gekommen war. „Höchste Zeit ist, daß d' kummt!“ so begrüßte Heinrich den Franz. „Höchste Zeit, vielleicht kummt i jetzt endlich amal zu aner Installationsarbeit!“ Franz verstand nicht, was das bedeutete.